

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 102.

Dienstag den 30. August 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt auf den Monat September
Die Redaktion.
nehmen alle K. Postämter und Postboten entgegen.

Revier Unterweissach. Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 3. Septbr., nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus in Unterweissach aus Kohlan Abt. Springstein oberhalb Oberbrüden: 2 Eichen mit 1,62 Fm., 11 Erlen 4,50 Fm.; Nadelholzlangholz: Fm.: 9,85 1. Kl., 97,68 2. Kl., 94,57 3. Kl., 86,26 4. Kl., 23,58 5. Kl.; Sägholz: Fm.: 23,03 1. Kl., 20,92 2. Kl., 38,49 3. Kl. Das Nadelholz ist gefächelt.

Backnang. Die Einwohner erhalten in den nächsten Tagen die neue Lokal-Feuerlöschordnung
zugestellt.
Den 29. August 1887. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Sulzbach a. M. Markt-Sache.

Durch hohe Entschädigung Kgl. Kreis-Regierung ist der Gemeinde Sulzbach a. M. die Erlaubnis erteilt worden, am **Donnerstag den 8. Septbr. d. J.** einen Viehmarkt abhalten zu dürfen. Zu zahlreichem Besuche wird freundlich eingeladen.
Den 27. August 1887. Gemeinderat. Vorstand: Wenzel.

Backnang. Vektor Siegenchaftsverkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse der verst. Friedrich Schert, Schafers Awe kommt am **Donnerstag den 1. Sept. d. J.** vormittags 11 Uhr, **lektmals** auf hiesigem Rathause zur Versteigerung:
Die Hälfte an einem zweiflochtigen resp. dreiflocht. Wohnhaus mit Stall in der Hofenstraße.
20 a 72 qm Acker im Seeßelb.
Den 29. August 1887. Ratschreiber Kugler.

Backnang. Vektor Verkauf.
Der in der Konkursmasse des Gottlob Krautter, Rotgerbers hier vorhandene **Wohnhaus-Anteil** beim Galtshaus zum Stern, Brandverf.-Anschlag 4400 M. Gerichtl. Anschlag 5000 M. kommt am **Donnerstag den 1. Sept. d. J.** nachmittags 3 Uhr, **nochmals** auf hiesigem Rathause zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten angelegten Angebot der Zuschlag sofort erfolgt.
Den 19. August 1887. Konkursverwalter Kugler.

Backnang. Verkauf eines Notgerbereianwehens.
Das in der Konkursmasse des Rotgerbers Chr. Bahler hier vorhandene Notgerberei- und Wohngebäude mit Scheuer, Trockenplatz etc. Brandverf.-Anschl. incl. Zubehörenden zum Notgerbereibetrieb 20000 M. Gerichtl. Anschlag 15000 M. wird am **Donnerstag den 1. Septbr.** nachmittags 3 Uhr, auszuzeichnen von Gottlob Dacher.

Bur Feier des 2. Septbr. Freitag abend von 7 Uhr an Bankett
im Gartenaal des Restaurants Härlin, zu welchem sämtliche Vereine und die Einwohnerschaft freundlichst einladet
Der Nat. Bürger-Verein Backnang.

Wichtig für jede Hausfrau.
Mit der neuesten Brennmethode eingerichtet empfehle ich **Selbstgebrannten Kaffee** bester Qualität, in Packeten und offen.
Preis 1 Pfd. 1 M. 30., 1 M. 50., 1 M. 70., 1 M. 90 Pf.
Weil stets frisch gebrannt kräftiges u. hochfeines Aroma.
Wilhelm Henninger, Conditor.

Wichtig für jede Hausfrau.
Conrad Schmidt
Neue Hopfenhalle
Nürnberg
altes bestrenommiertes **Hopfen-Commissionsgeschäft**
Grösste helle Lagerräume am Hopfenmarkt.
In der 2. Woche September kommt 1 Wagen schöne saure und ganz reife **Mostäpfel**, worauf noch Bestellungen entgegennehme.
C. Weismann.
Backnang.
Incarnatklee Samen empfiehlt **Albert Bauer.**
Frischen **Romancement Portlandement Baughps, Gypferohre Nägel & Draht u. s. w.** empfiehlt billigst **Albert Bauer.**

Backnang.
Einige Eimer guten **Apfelmot** hat in beliebigen Quantitäten zu verkaufen **Wesger Bartenbach.**
Ca. 10 Ztr. Dinkelstroh und den dritten Schnitt von 3 Viertel im Mäher stehendem **hohem Alee** verkauft **Obiger.**
Eine **Oberlebergerberei** sucht einen rüchigen **Wescherfalter** als Arbeiter, und einen **Blanchierer.** Offerte unter N. 513 befördert die Expedition d. Bl.

Dänemark.

* Der dänische Hof erwartet in Friedrichsberg am Freitag den Besuch des russischen Kaiserspaars.

Balkan-Halbinsel.

* Die Nachrichten aus Bulgarien schildern den begeisterten Empfang, den Fürst Ferdinand in Numelien gehabt haben soll. „Geben soll“, denn nach neueren Nachrichten sollen im Allgemeinen dem Prinzen nur geringe Sympathien entgegengebracht worden sein. Die Rundreise wurde am 22. Aug. vollendet, an welchem Tage der Fürst in Sofia, der Residenz, eintraf, empfangen von seinem „getreuen“ Volke. Auf eine Ansprache des Bürgermeisters antwortete er, er habe die den bulgarischen Delegirten in C e n t h a l gegebenen Versprechen, sich Bulgarien widmen zu wollen, erfüllt und sei jetzt hier. Er rath den Bulgaren Weisheit, Mäßigkeit und Einigkeit an; wenn die Nation weise und einig sich verhalten werde, so werde er Bulgarien zu einem idealen und starken Staat machen. Die internationalen Beziehungen anlangend, so sei es wesentlich, gute Beziehungen zur Pforte, als der suzeränen Macht, zu erhalten. Dank seiner Loyalität hoffe er, dem Lande die Geneigtheit der Pforte zu verschaffen.

* Der diplomatische Agent für Deutschland, Frhr. v. Thielmann, erhielt den Befehl, nach Darmstadt abzugehen. Die Gesandtschaft (der deutsche Vertreter ist bekanntlich auch mit dem Schutz der russischen Unterthanen betraut) versteht Baron Brud.

* In Sofia wird der russische Oberst Kestjassoff, Vorgesetzter des Gathhofes „Bulgaria“, zu längerem Aufenthalt erwartet. Man meint, Kestjassoff, der an der Empörung gegen den Fürsten Alexander thätigen Anteil nahm, sei mit einem politischen Auftrage betraut.

Konstantinopel den 24. Aug. Bulowitsch hat der Pforte mitgeteilt, Prinz Ferdinand sei bereit, nach Konstantinopel zu kommen, sobald der Sultan den Zeitpunkt für geeignet erachte; andererseits bedauere das bulgarische Ministerium die gehässigen Kommentare, die man in Konstantinopel an das Manifest des Prinzen geknüpft habe, könne aber nichts daran ändern. Das Ministerium werde fortfahren, für Ruhe im Innern und folglich auch für Frieden nach Außen hin zu sorgen, im übrigen aber mit aller Mäßigkeit handeln.

* „Agence Havas“ meldet: Die Pforte antwortete auf die Depesche des Prinzen: Da der Prinz ohne Zustimmung der suzeränen Macht und der anderen Mächte nach Bulgarien gekommen sei, so sehe sie die Besitzergreifung des bulgarischen Thrones für illegal an.

* Nach einem Privattelegramm der „Kreuztg.“ aus Sofia fordert die Pforte den Prinzen von Coburg auf, Bulgarien zu verlassen. Der Ministerat in Sofia beschloß, dies nicht zu berücksichtigen.

Die schwarze Kugel.

Nach dem Dänischen v. Graf Bögh von Wih. Lange. (Fortsetzung.)
Ins Bett ging ich diese Nacht nicht. Ich warf mich aus der einen Ecke meines Sofas in die andere und zählte die Viertelschläge der Kirchenglocke. Wiederholt öffnete ich das Fenster und starrte hinaus in die Nacht. Der neue Tag begann bereits zu dämmern, aber in der Ferne glaubte ich noch einzelne Töne des Kontrebasses zu hören. Ich entdeckte jedoch bald, daß das ein Irrtum war; sie kamen von meinem Nachtwächter, der drüben auf der Treppe des Lichtzählers seinen Morgenschlummer hielt. Inmitten meiner Verzweiflung konnte ich nicht umhin zu lächeln, ärgerte mich darüber, schlug das Fenster zu und warf mich wieder auf das Sofa. Endlich fiel ich in Schlaf. Die Träume führten mich auf den Ball. Aber er fand draußen auf dem Rittergute statt, wo ich Flora zuerst gesehen, nicht im Hause des Kaufmannes. Ein Orchester hatten wir nicht, aber mein Freund und Tanzmeister stand als Figurant mitten im Zimmer und zählte: „eins, zwei, drei — eins, zwei, drei“, und so ging es auszeichnet. Ich tanzte mit Flora und meine Füße berührten gar nicht den Boden. Wir waren mitten im Cotillon. Auf einmal stand „ihr Koulin, der Leutnant“, den ich nie gesehen, mit zwei verschleierte Damen vor mir. „Wollen Sie mit einer Heze oder mit einer Nachtmär tanzen?“ fragte er. — „Danke, mit keiner von beiden!“ antwortete ich und wollte mit meiner Flora davonschweden; aber er hatte sie mir fortgeschleppt und mir nur die Wahl zwischen der

langnasigen Tante Malwine und der schiefen Tante Adelheid überlassen. Sie standen in weißen, tief-ausgeschnittenen Ballkleidern vor mir, beide mit großen Ballkränzen geschmückt und fragten mich mit ausgestrecktem Zeigefinger, wie ich in dem Kostüm auf den Ball gehen wolle. Ich blickte an mir hinab — o Schrecken! — ich hatte die zerrissene Heze an. Der kalte Schweiß lief mir von der Stirn herab und ich erwachte.

Als ich die Augen aufschlug, saß mein treuer Freund auf einem Stuhl neben dem Sofa, bleich, bestaubt, mit zerknittertem Halsstragen. Ich sah, daß er direkt vom Balle kam.

„Ich hatte nicht das Herz, dich aus deinen süßen Träumen zu wecken,“ sagte er mit kläglichem Miene.

„Sie waren eher alles andere, als süß,“ versicherte ich.

„Über jedenfalls schöner, als die Wirklichkeit!“ seufzte er. „Armer Freund, bist du gefaßt?“

„Worauf?“

„Auf das Schlimmste! Fräulein Flora kam sofort auf mich zu und fragte nach dir. Ich konnte ihr doch nicht die Geschichte von den Pantalons erzählen, und so sagte ich bloß, du seiest plötzlich unwohl geworden, just in dem Augenblick, als du im Begriff gewesen wärest, wirklich zu kommen. Erst ward sie erschreckt, aber als ich sie versicherte, du wärest außer Gefahr, war es, als ging ihr ein Licht auf. „Ha!“ sagte sie und dann lief sie mit ein paar alten Tanten in die Ecke. „Nachdem sie eine Weile zusammen geklüffelt hatten, entfernten sich die beiden. Eine Stunde später trat sie auf mich zu und machte mir einen Knix. „Ich soll Sie von Ihrem Freunde grüßen, es geht ihm jetzt besser,“ sagte sie; aber was sie damit meinte, weiß ich nicht. Seit der Zeit tanzte sie fast immer mit ihrem Vetter, dem Leutnant, einen langen Klap, der ihr stürmisch den Hof machte. Als die Uhr zwei schlug, ward Champagner herumgereicht — und — ja, bist du jetzt wirklich gefaßt?“

„Weiter — weiter!“ seufzte ich.

„Und dann hielt der Kaufmann eine Rede, die damit schloß, daß er Fräulein Flora's mit ihm, dem Leutnant, dem Klap verlobete; worauf alle Hurrah riefen — alle mit Ausnahme von mir natürlich! . . .“

Ich will nicht versuchen, Ihnen meine Stimmung während der ersten Zeit nach diesem unglückseligen Ball zu schildern. Haben sie in Ihrer frühesten Jugend selbst einen Schiffbruch erlebt, so werden Sie dieselbe ohne Beschreibung begreifen, und im andern Fall würde ich große Mühe haben, Ihnen auch nur einen Begriff von der unheimlichen Leere zu machen, die sie, der Gegenstand meiner ersten Liebe, in meinem Kopf und in meinem Herzen zurückließ, als sie mit all den Hoffnungen und Zukunftspänen, die bisher mein ganzes Glück gewesen, daraus entfloß.

Einige Monate später stellte ich mich zum Examen, aber mutlos und verwirrt, wie ich war, löste ich gleich die ersten mir gestellten Aufgaben so schlecht, daß ich mich sofort zurückzog. Einer der Professoren, der mich kannte und wußte, das es keineswegs Mangel an Kenntnissen in dem betreffenden Fache war, was mein Unglück verschuldet hatte, ließ mich kurz nachher zu sich rufen.

„Ich habe Ihnen einen Vorschlag zu machen, mein Vetter der Konzil Schwarz, will seiner Gesundheit wegen eine Reise nach Südamerika machen, und hat mich gebeten, ihm als Begleiter einen jungen Arzt zu empfehlen — was sagen Sie zu einem solchen Posten?“

Was sollte ich anders thun, als das Anerbieten dankend annehmen? — „Al! das Glück, das mir vor einigen Monaten gelangt, war ja durch diese verhängnisvolle schwarze Kugel vernichtet worden!“ (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Aus Newyork vom 10. ds. wird mitgeteilt: Eine riesige Menschenmenge, man schätzt dieselbe auf über 50000 Personen, hat sich gestern am Ufer der Jamaica bei Rockaway Beach eingefunden, um das Wagnis Thomas S. Baldwins, der sich mittelst eines Fallschirms aus seinem Luftballon „City of Quincey“ aus etwa 1100 Fuß Höhe herabließ, mit anzusehen. Der Ballon, welcher 40 Fuß hoch ist und einen Umfang von 25 Fuß hat, wurde gestern morgen nach dem Rasenplatz vor dem Sea-Side-Douie gebracht, wo man sofort nach genügender Befestigung des Ballons mit dem Füllen desselben begann. Um 5 Uhr endlich waren alle Vorbereitungen für das Aufsteigen

des Ballons beendet und Baldwin gab Befehl, die Anker von den am Ballon befestigten Seilen zu trennen, und in der nächsten Sekunde stieg der Ballon, an welchen ein langes, an einem Baum befestigtes dickes Seil gebunden war, um zu verhüten, daß der Ballon zu hoch steige, langsam in die Luft. Als der Ballon etwa 300 Fuß gestiegen war, durchschnitt Baldwin plötzlich das Seil. Ein halb unterdrückter Schrei entrang sich der Brust vieler Personen und im nächsten Augenblicke stieg der Ballon mit riesiger Schnelligkeit in die Höhe. Baldwin machte sich jetzt bereit, das eigentliche Wagstück auszuführen. Man konnte sehen, wie er den eisernen Ring des Fallschirms in die Hände nahm und dann, in einer Höhe von etwa 1100 Fuß, aus der Gondel stieg und die „Reise durch die Lüfte“ auf die Erde herab antrat. Es war 5 Uhr 22 Min. als Baldwin den Ballon verließ. Anfangs schien es, als wolle sich der Schirm gar nicht ausblähen und als würde Baldwin in das Wasser herabstürzen. In wenigen Sekunden jedoch trat eine Aenderung ein, und genau 1 Minute 24 Sekunden, nachdem Baldwin die Gondel des Ballons verlassen, fiel er etwa 50 Fuß von Little Egg Marsh in die Bai. Er kam sofort wieder an die Oberfläche und watete in dem seichten Wasser nach einer Sandbarre, von wo ihn eins der Boote, die auf ihn gewartet, abholte und nach dem Plage brachte, wo der Ballon aufgestiegen war. Er wurde dort von der Menschenmenge mit endlosem Jubel empfangen. Baldwin ging nach dem Hotel, wo er sich umzog, um 10 Minuten später unter die Menschenmenge zu treten. Er erklärte, er sei nur etwas ermüdet, habe aber keine körperlichen Verletzungen davongetragen. Der Ring des Fallschirms brach bei dem Aufschlag auf das Wasser. Der Ballon fiel 1/2 Stunde später 2 Meilen vom Strande in den Ocean. Der Fallschirm hat einen Umfang von 18 Fuß.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Stfabel den 24. August. Der hiesige Holzmarkt, der größte in Württemberg, gewinnt jedes Jahr an Frequenz. Die Zufuhr an allen Holzgattungen war dieses Jahr bedeutend größer als in den letzten Jahren, weshalb auch große Auswahl an Bauholz, Rahmenholz, Latten, Weinbergpfählen vorhanden war. Letztere wurden bei sinkenden Preisen 2 M. 75 Pf. bis 1 M. 90 Pf. abgesetzt. Auch in verarbeiteter Ware als Gellen, Bütteln, Züben, Weinbütten und Fässern war großer Vorrat. Wagnerholz war sehr begehrt und konnten viele Käufer ihren Bedarf nicht erhalten.

* Die diesjährige **Baumwoll-Ernte** verspricht die größte zu werden, welche die Ver. Staaten jemals produziert haben. Man hält es für möglich, daß dieselbe 7 1/2 Mill. Ballen erreichen wird. 1885 wurde die Ernte mit 6 1/2 Ballen als eine enorme angesehen, und die größte, die bisher dargeboten, war 1883, mit nahezu 7 Mill. Ballen. Ein Rückblick auf die Entwicklung der amerikanischen Baumwollkultur zeigt, daß vor nicht ganz hundert Jahren, im Jahre 1791, ganze 64 Ballen Baumwolle aus den Ver. Staaten nach England gefandt wurden. Fünfzehn Jahre später war der Export schon auf 100 000 Ballen gestiegen. 1834 hatte die Kultivierung dieses Produkts derart zugenommen, daß die Ernte 1 Million Ballen betrug.

Fruchtpreise.

Backnang den 24. August 1887.
höchst mittel niedrigst
Dinkel 6 M. 60 Pf. 6 M. 41 Pf. 6 M. 20 Pf.
Haber 6 M. 50 Pf. 6 M. 18 Pf. 6 M. 10 Pf.
Frankfurter Goldkurs vom 25. August.
Markt Pf.
20 Frankenstücke 16 15—19
Russ. Imperiales 16 68—73

Evangelischer Gottesdienst in Backnang

(mit Filialien):
am Sonntag den 28. August.
Vormittags Predigt: Herr Delan Palschreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Leiz.
Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvicar Kopp.

Katholischer Gottesdienst in Backnang

vormittags 10 Uhr.
* Unter den in den Ver. Staaten verstorbenen Württembergern befindet sich:
Karoline Menzel, geb. Schuß aus Großspach, 52 J.; in Philadelphia, Pa.
Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 34.

Dänemark.

Kopenhagen den 26. August. Das russische Kaiserpaar traf heute mittag 1 Uhr hier ein.

Rußland.

Die Nachrichten über Attentat auf den Zaren haben schon längst durch ihre Häufigkeit den sensationellen Charakter verloren.

Balkan-Halbinsel.

Da sich Fürst Ferdinand von Bulgarien die Protekte der Porte und der Großmächte nicht anfechten läßt und offenbar nicht gewonnen ist,

Sibirien.

Die Hochzeit des fünfzehnjährigen Kaisers von China wurde um zwei Jahre verschoben, weil die Gesundheit des jungen Kaisers erschüttert und der Staatschatz leer sein soll.

Die schwarze Kugel.

Nach dem Dänischen v. Graf Wögh von Wih. Lange. Unser dritter Reisegefährte hatte während dieser langen Geschichte ein gewisses höhnisches Lächeln bewahrt und häufig durch leichtes Nicken zu erkennen gegeben, daß er nicht bloß dem Gange der Erzählung folgte, sondern auch vorausgesehen hätte, wie sie enden müßte.

„Haben Sie sich seit jener Zeit niemals nach Ihrer Jugendliebe erkundigt?“ fragte er.

„Nein. Als ich mein Vaterland verließ, mußte ich meine Vergangenheit als abgeschlossenen betrachten und ich nahm mir deshalb vor, ihre traurigen Erinnerungen ohne Not niemals wachzurufen.“

„Es sollte mich sehr wundern, wenn das Lustschloß, das diese kleine Kugel zertrümmerte, wirklich all das Glück enthielt, das Sie voraussetzten.“

„Dann wäre alles anders gekommen. Wie — das kann ich natürlich nicht mit photographischer Genauigkeit ausmalen; denn das Umgekehrte kann man sich ja in tausend Gestalten denken.“

„Wollen Sie mir gestatten, eine derselben auszumalen? Ich bin weder Poet noch Prophet; aber es könnte doch möglich sein, daß ich in diesem besonderen Falle das Glück hätte, ein treffendes Bild Ihres verlorenen Glückes zu entwerfen. Gestatten Sie?“

Hoffnungen an und stelle mich auf die verhängnisvolle schwarze Kugel. Oder noch besser: ich bleibe hier sitzen, wo wir sitzen, zeitlich wie räumlich, und werfe einen Rückblick auf die verschwundenen zehn Jahre, um zu sehen, wie die Begebenheiten sich gestaltet haben könnten, wenn Ihr Genius sich nicht als der kleine Peter Ihrer Waschfrau offenbart und nicht seinen Talisman Ihnen vor die Füße — mir vor die Füße geworfen hätte, will ich sagen, denn wenn ich mich an Ihre Stelle setzen soll, muß ich ja in der ersten Person reden!

„Nebenbei dir's auch einmal! Ich habe meine kleinen Naunen und du riskierst, daß ich ihn dir im Ernst geben, wenn du mich in diesem Augenblick darum bittest!“

„Dann wäre ich der Glücklichste aller Sterblichen!“ „Zum dritten und letzten Mal überlege dir's!“ „Gib ihn mir!“

Gemeinnütziges.

Getränke für Erntearbeiter. Wie aus Versuchen, welche von Dr. Langfeld angestellt worden sind, hervorgeht, eignet sich kristallisierte Citronensäure, in dem Verhältnis von einem Teil zu 2000 Teilen Wasser, in vorzüglicher Weise dazu, die mikroskopischen Wesen, welche sich namentlich im Sommer im Wasser in mehr oder weniger reichlichen Mengen vorzufinden pflegen, zu vernichten.

Fruchtpreise. Witten den 25. August 1887. Durchschnittspreise höchst mittel nieders.

Frankfurter Goldkurs vom 27. August. 20 Frankenstücke 16 14—18

Telegramm. Nagold den 29. Aug. Heute Nacht ist Großfeuer ausgebrochen. Im ganzen sind 22 Gebäude abgebrannt. S. C. B.

Behufe folgendes Verfahren: Man wählt eine Kiste oder besser ein Faß und bringt auf den Boden eine 5 Zentimeter dicke Lage gewöhnlichen Gips wie er zum Düngen benutzt wird.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

München. Bei der letzten Preisverteilung aus der König Ludwig-Preisfestigung für das Bayerische Gewerbe-Museum in Nürnberg erhielt den ausgezeichneten Preis von 300 Mk. für ein Kupfer getriebenes Kühlgefäß Hofmeistermeister H. Seig in München; der Preis von 200 Mk. für den Entwurf eines solchen Kühlgefäßes wurde dem Eiselenr Gottlob Wilhelm (geb. Badnanger) in München zuerkannt.

Stuttgart den 27. August. An der der diesjährigen (53.) Tuchmesse waren 97 Verkäufer (gegen 106 fern) vertreten. Dieselben brachten an Tuch, Wulst, Tuchtrifol, Planel, Wulst u. zur Messe 6300 Stück im Wert von 460 000 M. gegen 7300 Stück im Wert von 470 000 M. im Vorjahr.

Erlangen. Ein Beispiel der traurigen Obstausichten dieses Jahres geben die Versteigerungsergebnisse des Ertrages der Erlanger Stadtbaumgüter. Während diese 1884 über 8000 Mark abgeworfen, brachte die heutige Ernte dem Stadtbeutel nur 300 M. als Erlös aus etwa 200 Eimern Birnen. (Dasselbe Verhältnis ist auch in andern Städten, wie z. in Badnang.)

Wetzheim. Die Ernte ist nun beendigt und qualitativ sehr gut, quantitativ mäßig ausgefallen; Kartoffeln stehen immer noch frisch grün im Kraut und versprechen eine gute Ernte.

Gaildorf den 26. August. Bei den kürzlich in Gaildorf und Gschwend stattgefundenen 2 Stammholzverkäufen von den K. Revieren Gaildorf und Gschwend wurden 11 813 Stämme mit 4 225,52 Festmetern und einem Ausbot von ca. 70 000 M. zum Verkauf gebracht.

Spiegelberg. Gläubigeraufruf. Die Gläubiger des am 15. August d. J. zu Hall gestorbenen Wilhelm Kohlmaier, gem. Händlers von Spiegelberg, werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen bei der Teilungsbehörde Spiegelberg mündlich oder schriftlich anzumelden.

Badnang. Liegenschaftsverkauf. Aus der Verlassenschaftsmafse der verst. Friedrich Schert, Schäfers Wwe kommt am Donnerstag den 1. Sept. d. J. vormittags 11 Uhr, letztmals auf hiesigem Rathause zur Versteigerung: Die Hälfte an einem zweistöckigen resp. dreistöck. Wohnhaus mit Stall in der Halbenhalde, 20 a 72 qm Acker im Seefeld.

Badnang. Geld-Antrag. Horbachhof, Obe. Waldrems. 500 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % in 2 Posten von 200 und 300 M. sofort auszuleihen von Gottlob Wacker.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 103. Donnerstag den 1. September 1887. 36. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einhaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen aus dem Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen. Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf die Ministerial-Verfügung vom 12. d. Mts. (Regbl. S. 323), betreffend die Ergänzung der Dienstvorschrift über Marschgehährenisse bei Einberufungen zum Dienst und bei Entlassungen vom 22. Februar 1887, in Bezug auf die Mannschaften der Kaiserlichen Marine, die Marine- und Marinebehörden beauftragt, die ihnen seiner Zeit (s. Murrthalbote Nr. 35) zum Handgebrauch für die Gemeindepfeger besonders überwiesenen Exemplare der Nr. 8 des Regierungsblatts für 1887 auf Grund der Bestimmungen der erwähnten Ministerial-Verfügung zu ergänzen und daß dies geschehen ist, innerhalb 8 Tagen anher anzugeben.

Bekanntmachung.

Durch die Korrektion der Straßenstraße von Bruch nach Däfern, an der Brucher Keller vorbei, ist der Verkehr mit Fuhrwerken unthunlich. Dieser Weg ist daher auf 3 Wochen für den allgemeinen Verkehr gesperrt. Badnang, den 31. August 1887.

Stechbrief-Zurücknahme.

Johann Jakob Klotz von Zettenbach (vgl. Stechbrief vom 23. d. M.) ist beigebracht. Den 29. August 1887. Landgerichtsrat Grathwohl.

Der am 18. August 1887 gegen den Schmied Georg Ricker von Untersteinbach M. Deyringen erlassene Stechbrief wird hiermit

zurückgenommen.

Den 27. August 1887. Landgerichtsrat F e c h t.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Christian B o c h i n g e r, Rotgerbers hier, ist in Folge eines von dem Gemeinsschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

Donnerstag den 15. Septbr. 1887, vormittags 9 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt. Den 30. August 1887. Gerichtsschreiber Krebs.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 7. Septbr., morgens 9 Uhr in der Krone in Fornsbach Bruch Abt. 9 und 12:

Table with 4 columns: Quantity, Type, Class, Price. Includes items like 43 Stück Langholz 1. Klasse mit 84,96 Fm., 157 2. Klasse mit 223,08 Fm., etc.

Gläubigeraufruf.

Die Gläubiger des am 15. August d. J. zu Hall gestorbenen Wilhelm Kohlmaier, gem. Händlers von Spiegelberg, werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen bei der Teilungsbehörde Spiegelberg mündlich oder schriftlich anzumelden.

Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafse der verst. Friedrich Schert, Schäfers Wwe kommt am Donnerstag den 1. Sept. d. J. vormittags 11 Uhr, letztmals auf hiesigem Rathause zur Versteigerung: Die Hälfte an einem zweistöckigen resp. dreistöck. Wohnhaus mit Stall in der Halbenhalde, 20 a 72 qm Acker im Seefeld. Den 29. August 1887. R. Amtsnotariat. Sch w e i z e r.

Eigenschafts- und Fahrnis-Verkauf.

Am Montag den 5. Septbr. d. J., nachmittags 2 Uhr, bringt der Unterzeichnete aus Auftrag das Anwesen des David Grün, Bäckers hier, bestehend aus Nr. 16

4 a 32 qm einem Wohnhaus mit eingerichteter Bäckerei, freistehender Scheuer und Hofraum mitten im Ort bei der Kirche. 2 ha 59 a 40 qm Gras- u. Baumgarten, Acker, Wiesen u. Waldungen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf mit dem Anfügen, daß bei annehmbarcm Angebot der sofortige Zuschlag stattfindet.

Dieser werden Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß auf dem Anwesen eine lange Reihe von Jahren das Bädergewerbe mit bestem Erfolg betrieben wurde, wozu es sich zufolge seiner günstigen Lage vorzüglich eignet. Sodann findet

Auktion.

am Dienstag den 6. Septbr. d. J., von vormittags 9 Uhr an, in der Behausung des David Grün eine

1 Kuh, 2 Mutter-schweine, 1 Leiterwagen, 1 Handwägel, 1 Schub-farren, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Säulenfaß, 1 Futter-schneidmaschine, 1/2 Ruzmühle, sonstiges Fuhr-, Feld- und Handgeschirr, 2 Fässer 5 Eimer u. 19 Jmi haltend, ca. 100 Jtr. Heu u. Dohnd, sowie eine vollständige Bäderei-Einrichtung, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden. Den 26. August 1887. A. A. Schultheiß u. Ratschreiber Schindler.

Bau-Akkord.

Die bei der Vergrößerung des Kirch-hofs in Steinbach vorkommenden Bauarbeiten sollen in Akkord gegeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag der Maurerarbeit 256 M. der Schlosserarbeit 266 M.

Geld-Antrag.

500 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % in 2 Posten von 200 und 300 M. sofort auszuleihen von Gottlob Wacker.

Geld-Antrag.

1800 M. Privatgeld sind gegen gesetzl. Sicherheit sofort zu 4 1/2 % auszuleihen. Von wem? sagt die Red. d. Bl.